

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 98.

Samstag, den 25. August 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Obst-Verkauf.

Heute Samstag, den 25. Aug.
nachmittags 3 Uhr
wird der Obstetrag an der Wildbad-Calm-
bacher- u. Rennbachstraße an Ort u. Stelle
im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft bei der Papierfabrik.
Stadtpflege.

Stadt Wildbad.

Dehndgras-Verkauf.

Am Dienstag den 28. August 1900
nachmittags 2 Uhr
wird der Dehndgrasetrag der städtischen
Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im öffent-
lichen Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Niederfranz Wildbad.

Samstag, den 25. August
abends 9 1/2 Uhr



Singstunde

im
Gasthaus z. Eisenbahn.
Der Direktor.

Turnverein Wildbad.

Samstag, den 25. ds. Mtg.
abends 9 Uhr



Versammlung im Lokal.

Der Vorstand.

Retorten-Verein.

Sonntag, den 26. August 1900
nachmittags 2 Uhr

Versammlung in der Rennbachbrauerei.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Garantirt reinen

Blüten-Sonig

hat zu verkaufen.

8 Meister, Bienezüchter.

Turnverein Wildbad.

Der hiesige Turnverein feiert am
Sonntag, den 2. September d. J.
das Fest seiner

Fahnenweihe

und soll hiermit nach einem Beschlusse der verehrl. bürgerl. Collegien
zugleich die

Einweihung

der neuerbauten städtischen Turnhalle
verbunden werden.

Die Turnvereine des Enz-Nagoldgaus sind zu diesem Feste ein-
geladen und liegen schon zahlreiche Anmeldungen der Vereine vor.

Das Festprogramm ist folgendes:

- Sonntag. Vormittags 6 Uhr Tagwache mit Böllerschüssen.
" 8-12 " Empfang der ankommenden Vereine.
" 10 " Frühschoppen mit Concert im Vereins-
lokal, Gasth. z. „Eisenbahn“.
" 12 " Mittagessen in den verschiedenen Lokalen.
nachmittags 1 1/2 " Aufstellung zum Festzug beim Bahnhof.
" 2 " Festzug durch die Stadt. Nach Ankunft
auf dem Turn- u. Festplatz Begrüssungs-
rede, Gesang des Liederkranzes, hierauf
Einweihungsfeierlichkeiten der Fahne und
Turnhalle.
" 3 " Allgemeine Stabübungen des Turnvereins
und Stabübungen der Schulklassen;
hierauf Kürturnen der hiesigen und aus-
wärtigen Turner.
Gemütliches Beisammensein mit Concert
auf dem Festplatz.
" von 8 " an Festbankett in der Turnhalle mit Vor-
trägen der Feuerwehrkapelle und Tanz-
unterhaltung.

Montag den 3. September

Kinder-Fest.

Wir bitten die verehrl. Einwohnerschaft
Wildbads das Fest durch reiches Beflaggen
der Häuser verschönern zu helfen.

Der Turnrat.

W. R I E X I N G E R
Herrenkleiderfabrik Cannstatt
beginnt mit dem Ausverkauf
Montag den 3. September
Wildbad, Hauptstr. Nr. 107.

Wohnungs-Gesuch.

Suche per Oktober oder November er. eine Wohnung von 4-6 Zimmern eventl. auch Baden mit gutem gangbaren Geschäft zu mieten, oder auch Haus zu kaufen. Offerte unter W. P. an die Expedition ds. Bl.

Köchin- u. Kellnerin-Gesuch.

Eine tüchtige Köchin, sowie eine anständige Kellnerin werden nach Auswärts sofort oder auf 1. Sept. gesucht. Näheres im Hotel Maissch.

Ortenhausen.

Honig! Honig!

Als bestes Hausmittel für Gesunde und Kranke empfiehlt unter Garantie der Reinheit. M. Bürkle, Schullehrer. G. fl. Bestellungen nimmt entgegen Wildbad Lehrer Lächele.

Eierteigwaren
Spez. Hausmacher-
Eier-Nudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität
 empfiehlt Emil Abel, Pforzheim
 Eierteigwarenfabrik.

Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantrat Peter Liebig.
 Samstag, den 25. August 1900
 65. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.
 Fortsetzung von „Im weißen Rössl.“
Als ich wiederkam . . .
 Lustspiel in 3 Akten von Oskar Plumenthal
 und Gustav Kadelburg.
 Sonntag, den 26. August 1900
 66. Vorstellung. Dugend-Karten gültig.

Goldfische.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schön-
 than und G. Kadelburg.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Vivat Fortuna!



Öbinger Fohlenweide-Lose

Ziehung garantiert 22. Sept. Lose à 1 M.

Große Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Erbauung der kath. Elisabethen-Kirche Stuttgart.

Ziehung unbedingt am 13. September 1900 Hauptgewinn 20,000 M. Lose à 1 M.

Kottweiler Landwirtschaftl. Lotterie-Lose à 1 Mk.

Ziehung unabänderlich am 18. September.

Geldlotterie des Württembergischen Rennvereins

Ziehung in Stuttgart am 17. Oktober 1900. Hauptgewinn 15,000 M. Lose à 1 M.

Uracher Kirchenbau-Geldlotterie-Lose à 1 Mk.

Ziehung am 15. November 1900.

Hauptgewinn 15,000 M.

Sind zu haben bei

Carl Wilh. Hoff.

W i l d b a d.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gadenstiefe, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Gadenstiefel. Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Achtungsvoll
Wilhelm Treiber, Schuhmacher
 hinter dem Hotel Klumpp.

Empfehle zur gefl. Abnahme reine

Rot- & Weißweine

in allen Preislagen.

Georg Rath.

Einen dreirädrigen

Kinderfahrgewagen

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Serbische Zewtschgen

per Pfd. 28 Pfg.

empfehle

G. Lindenberger.

Badsteinkäs und Kräuterfäs

empfi-h't Fr. Schmid, Straubenberg.

Prima Weinessig

empfi-h't Wilh. Fuchslocher.

W i l d b a d.

Neues Sauerkraut

per Pfd. 25 S

ist zu haben bei

Chr. Batt.



Die Unruhen in China.

Berlin, 20. Aug. Heute früh 7 Uhr 30. Min. trat Feldmarschall Graf Waldersee, der Oberkommandierende in Ostasien, mit seinem Stabe vom Anhalter Bahnhofe aus die Reise nach Ostasien an. Zur Verabschiedung fanden sich auf dem Bahnhofe ein die gesamte hier anwesende Generalität, zahlreiche Vertreter der Staatsbehörden, eine große Anzahl Offiziere, sowie Angehörige der Mitglieder des Stabes des Feldmarschalls. Der Feldmarschall, der schon lange vor Abgang des Zuges sich eingefunden hatte, nahm von allen ihm nahen Bekannten herzlichen Abschied. Er wurde von dem auf dem nicht abgesperrten Teile des Bahnsteiges stehenden, überaus zahlreichen Publikum mit stürmischen Hurrahs begrüßt. Der Feldmarschall dankte für die Kundgebungen in freundlichster Weise. Die Kapelle des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments spielte patriotische Weisen. Die Gräfin Waldersee erhielt zahlreiche prachtvolle Blumen-Arrangements als Abschiedsgrüße. Als die Zeit der Abfahrt herannahte, führte Graf Waldersee, der bis dahin sich inmitten der Abschiednehmenden in ungezwungendster Weise bewegt hatte, auf die zum Salonwagen führende Treppe zurück. Hierauf bracht der Kriegsminister v. Goltz auf den Feldmarschall ein dreifaches Hurrah aus, ihm allerbesten Erfolg in Sibirien und frohe und gesunde Wiederkehr wünschend. Der Feldmarschall dankte für das Hurrah, das begeistert aufgenommen wurde, in humorvoller Weise. Bald darauf setzte sich der Zug langsam in Bewegung unter brausenden Hurrahrufen aller Anwesenden und unter den Klängen des Abschiedsliedes „Muß ich denn, muß ich denn zum Städtele naus.“

Schanghai, 21. Aug. General Jungsu ist von dem Prinzen Tsching gefangen gesetzt worden. Der Kaiser und die Kaiserin Witwe halten sich, wie das Reutersche Bureau meldet, 6 Meilen westlich von Peking auf und werden von dem Prinzen Tuan bewacht. Li-Hung-Tschang begiebt sich alsbald nach dem Norden.

Newyork, 21. Aug. „Newyork Herald“ meldet aus Peking vom 17.: Die russischen Truppen rückten vor und besetzten die erste Thüre des östlichen Thores am 14. ds. morgens, doch gelang es ihnen nicht, die zweite Thüre zu nehmen. Am 14. ds., 2 Uhr nachmittags, drangen die britischen und amerikanischen Truppen durch das Thor ein, welches sich in der Nähe der britischen Gesandtschaften befindet und trafen dort nur auf schwachen Widerstand. Die Japaner stießen auf ernstern Widerstand am oberen östlichen Thor. Dort verteidigten sich die Chinesen den ganzen Tag. Um Mitternacht sprengten die Japaner das Thor in die Luft und rückten in die Stadt ein. Viele Chinesen wurden getödtet. Der Gesandte Conger teilt mit, daß die Chinesen am Tage vor dem Einzug der Verbündeten in Peking versuchten, die Gesandten und die anderen Ausländer zu vernichten. Prinz Tsching hatte zwar sein Wort gegeben, daß er seinen Offizieren den Befehl erteilt habe, das Feuer gegen und einzustellen und zwar mit der Todesstrafe, doch wären die Gesandten wahrscheinlich ums Leben gekommen, wenn die Entsatztruppen nicht eingetroffen wären. Wie Conger weiter mitteilt, ging die ganze gegen die Fremden gerichtete Bewegung von der chinesischen Re-

gierung aus, und die Boxer benutzte sie als Vorwand. Diese hatten nicht einmal Kanonen.

Washington, 22. Aug. Die Regierung beschloß, das Gesuch Li-Hung-Tschangs, Conger oder irgend einem anderen amerikanischen Beamten die Vollmacht zu erteilen, die Friedensverhandlungen einzuleiten und die endgültigen Bedingungen zur Regelung der jetzigen Wirren festzustellen, abzulehnen. Die Ablehnung erfolgte mit der Begründung, daß China nicht die Bedingungen der früheren Erklärung der Vereinigten Staaten erfüllt habe.

London, 22. Aug. Admiral Bruce telegraphiert aus Toku vom 19. d. Mts.: Es verlautet, daß die Truppen der Verbündeten am 17. ds. Mts. in die heilige Stadt Peking eingebrungen sind.

London, 22. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Schanghai vom 21.: Nach blutigem Kampfe rückten die Verbündeten in die heilige Stadt von Peking ein, nachdem mit Dynamit eine Bresche in die Mauern gelegt war. 4000 eingetorene Christen unterstützten die Verbündeten offen. Die Fahnen der Verbündeten wehen jetzt über dem kaiserlichen Palast. Die Kämpfe in den Straßen, wo die Chinesen noch hartnäckigen Widerstand leisteten, dauern noch fort.

Rom, 22. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Toku vom 20. ds.: Nach Depeschen aus japanischer Quelle vom 17. ist der Kampf in Peking beendet. Die Japaner zogen in den kaiserlichen Palast ein. Die fremden Gesandten und die Detachements der Verbündeten befinden sich in der kaiserlichen Stadt. Die chinesischen Prinzen und Minister zogen sich nach Sjangsu, westlich von Peking, zurück.

Tokio, 22. Aug. Weil in Peking große Wirren herrschen, wurde die Stadt in verschiedene Sektionen eingeteilt. Die eine Hälfte der Tatarsenstadt auf der nördlichen Seite wurde unter die Aufsicht der japanischen Truppen gestellt, von den verbündeten Truppen wurden verschiedene Komites ernannt, welche die Ruhe in der Stadt aufrecht sollen. Diese Komites bestehen aus Japanern, Russen, Engländern, Amerikanern und Franzosen. Es gelang ihnen, die in dem kaiserlichen Palaste gefangenen fremden Missionare und chinesische Christen zu befreien. Die Japaner verloren 200 Tote und Verwundete. Der Verlust des Feindes betrug 600 Tote.

Berlin, 23. Aug. Auf einen Antrag Li-Hung-Tschangs, in welchem die sofortige Zurückziehung der verbündeten Truppen und die Eröffnung von Friedensverhandlungen verlangt wird, erwiederte die deutsche Regierung, sie könne in Ermangelung gehöriger Vollmachten auf chinesischer Seite in die Verhandlungen nicht eintreten.

London, 23. Aug. Wie der „Daily Chronicle“ aus Washington gemeldet wird, wird die Regierung der Vereinigten Staaten dem chinesischen Gesandten folgende Antwort zugehen lassen: Es hat sich zu erweisen, daß in China eine Regierung besteht, welche in der Lage ist, den gegenwärtigen Wirren ein Ende zu machen. Nach Einstellung der Feindseligkeiten wird die amerikanische Regierung sich mit Li-Hung-Tschang in Verbindung setzen, um einen ehrenhaften Frieden abzuschließen. Bis dahin werden die amerikanischen Truppen in Peking verbleiben.

Washington, 23. Aug. Ein Kabeltelegramm des Admirals Remey vom 22. be-

sagt: Das 6. amerikanische Kavallerieregiment und ungefähr 400 Briten und Japaner trieben gestern 8 Meilen von Tientsin 1000 Boxer auseinander. 100 Chinesen wurden getödtet.

Mundschau.

Wildbad, 23. Aug. (Kgl. Kurtheater.) „Pastors zweite Frau“ Lustspiel in 3 Akten von Oberregisseur Ernst Albert hat auch bei seiner Erst-Aufführung am Pfauen-Theater in Zürich wie hier einen glänzenden Erfolg erzielt und beherrscht dort gegenwärtig das Repertoire. In den Berichten heißt es u. a. So viel und oft wurde auf offener Scene im Theater hier noch nie applaudiert. Nach jedem Akt schloß mußte sich die Gardine 4, 5mal heben.

— Der König hat dem K. Jägermeister, Oberleutnant a. D., Grafen v. Dillenspierring in Dägingen, die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihm von dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe verliehenen Ehrenkreuzes 2. Kl. des F. Schaumburg-lippischen Hausordens erteilt.

Ludwigsburg, 20. Aug. Verabschiedung der Mannschaften für China. Auf dem Arsenalplatz verabschiedete sich laut „Ludwigsb. Ztg.“ heute vormittag 1/2 12 Uhr Se. Maj. der König von den nach China bestimmten Offizieren und Mannschaften. Auf dem rechten Flügel der Kompanie standen die nach China gehenden Offiziere. Kurz nach 1/2 12 Uhr betrat Se. Maj. der König, welcher mit der Bahn hierher gekommen war, in Begleitung des Flügeladjutanten Hauptmann Mohn den Platz. Nach kurzer Begrüßung durch die anwesenden Offiziere, und nachdem er an die Mannschaften ein freundliches „Guten Morgen, Kameraden!“ gerichtet, ging Seine Majestät die Front ab und stellte an eine größere Anzahl der Mannschaften Fragen, die von den Leuten prompt beantwortet wurden. Sodann trat Seine Majestät vor die Mitte der Front und hielt etwa folgende Ansprache: „Komraden! Es ist mir eine Freude und ein Bedürfnis gewesen, in der letzten Stunde, bevor ihr die Heimat verläßt, Euch noch einmal zu begrüßen und Euch meine herzlichsten Glückwünsche mit auf den Weg zu geben. Laßt mich versichert sein, daß Ihr auch im fernem Osten dem Namen Eures Heimatlandes Ehre machen werdet, daß Ihr als Württemberger würdig den anderen deutschen Volksstämmen Euch angliedern werdet, daß Ihr in Manneszucht, Gehorsam und in Ertragung schwerer Strapazen nie erlahmen und in dieser Richtung Eurer Heimat eingedenk sein werdet. Die Wünsche Eures Königs begleiten Euch, wo denn Ihr sein möget. Es sind schöne und große Aufgaben, die Euch bevorstehen. Möge Gott Euch schützen und bewahren und Euch gesund wieder in die Heimat zurückkehren lassen! Daß Ihr Euren Pflichten freudig und in jeder Weise nachkommt, ist meine Ueberzeugung. Und dieser Ueberzeugung wollen wir Ausdruck verleihen mit dem Ruf: „Unser oberster Kriegsherr, Seine Majestät der Kaiser Hurrah, hurrah, hurrah!“ Kräftig stimmten die Anwesenden ein. Nachdem die Kapelle einen Vers der Königshymne gespielt, ergriff der kommandierende General das Wort, indem er den unterthänigsten Dank der nach China gehenden Truppen für die gnädigen Worte und die Glückwünsche des Königs

zum Ausdruck brachte. Nach Entgegennahme verschiedener Meldungen und nachdem der König den Mannschaften noch „Adieu, Kameraden!“ zugerufen hatte, begab sich derselbe nach Friedrichshafen.

Neckarfulm, 21. Aug. Heute früh 4 Uhr wurde von Weingärtner Herrmann auf der Kochendorfer Straße, unweit der Holzapfelschen Mühle ein Ballon von der Luftschiffer-Abteilung Nr. 1 des meteorologischen Landesdienstes in Straßburg i. E. in ziemlich nassem Zustande aufgefunden. An dem Ballon war ein rotes Täschchen angebracht, das zwei gleichlautende Schreiben vom 20. ds. Mts. in deutscher und französischer Sprache enthielt, worin eine Belohnung von 50 M. demjenigen versprochen wird, welcher den Ballon und das daran befindliche Instrument, ohne letzteres anzurühren, gut birgt und sofort telegraphisch Nachricht dem meteorologischen Landesdienst Straßburg scheidt. Das Gewicht des Ballons war mit 123 Kilogramm und der Inhalt mit 526 Kubikmeter angegeben.

Bietigheim, 20. Aug. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz zweimal in dem benachbarten Großingersheim ein. 3 Scheuern und ein Wohnhaus fielen den Flammen zum Opfer.

Dehringen, 20. Aug. Gestern abend wurde in Unterohrn der Dienstknecht Klenk von Büttelbronn von dem Dienstknecht Storf von ebendaber gestochen. Der 17jährige Thäter ist verhaftet.

Calw, 19. Aug. Gestern abend fiel Tagelöhner Metzger hier von seiner Wohnung die Treppe hinunter und brach das Genick.

Reutlingen, 22. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, den Gehalt des Stadtschultheißen und zwar mit Wirkung vom 1. Okt. d. J. ab, auf 8000 M. pro Jahr zu erhöhen.

Tübingen, 23. Aug. Die am 23. Juni vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Marie Eva geb. Hoffmann, dann verwitwete Jaas und nunmehr geschiedene Buchmann von Liebenzell wurde vom König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Bierstetten, 23. Aug. Die Tochter des hiesigen Gemeinderats Haber, Marie, welche vor 4 Wochen im Gasthof z. Sonne in Friedrichshafen beim Haarbrennen sich schwer verletzte, ist nach jammervollem Schmerz in dem Alter von 19 Jahren gestorben.

Balingen, 20. Aug. Nachmittags ging über die Markungen Geislingen, Zlingen und Waldhof ein heftiges Hagelwetter nieder. Die Schlossen fielen sehr dicht und schlugen Fensterscheiben und Dachziegel entzwei.

Ellwangen, 21. Aug. Der Bauer Melchior Mai von Hütten, hiesigen Oberamts, brachte einen Fuß zwischen die Räder seines Fuhrwerks, so daß ihm derselbe vollständig vom Leibe gerissen und amputiert werden mußte.

Straßburg, 20. Aug. Durch eine kurze Feier wurde gestern morgen um 9 Uhr das an der Gartenseite des Generalkommandos errichtete Denkmal des verstorbenen kommandierenden Generals Freiherrn v. Falkenstein enthüllt. Ein glänzendes militärisches Schauspiel war es, das sich dazu entwickelte. Eine Ehrenkompanie und ein Musikkorps (beides vom Infanterieregiment Nr. 132) hatten Aufstellung genommen, und vor dem Denkmal die gesamte Generalität, das gesamte

Offizier- und Reserveoffizierkorps der Garnison Straßburg und viele andere Offiziere des XV. Armeekorps aus anderen Garnisonen. Kurz nach neun Uhr betrat der kommandierende General, Generalleutnant Herwarth v. Bittenfeld mit seinem Stabe den Platz, ihm folgte der vom König von Württemberg (der Verstorbene war Generaladjutant des Königs) zu der Feier entsandte diensttuende Flügeladjutant Oberleutnant Dieber und der Sohn des Verstorbenen, Leutnant im Gardebüschelregiment. Ersterer legte sogleich am Fuße des Denkmals einen mit den württembergischen Farben geschmückten Kranz seines Fürsten nieder. Der kommandierende General hielt hierauf eine feierliche Ansprache. — In einem hohen Steinblock sieht man das scharf geschnittene Reliefbild an faco des Generals, von einem Eichenzweig, dem Wahrzeichen deutscher Treue, sinnreich geschmückt. Vor dem Denkmal, das sich im Hintergrunde grüner Pflanzen zum erstenmale den Vorübergehenden zeigte, stand während des ganzen Tages ein Doppelposten. Am Fuße des Denkmals lagen die am Morgen gewidmeten Kränze.

— Auf eigenthümliche Weise verunglückt ist Schweinfurt ein zweijähriges Kind, dessen Mutter sich auf kurze Zeit aus der Wohnung entfernte. Es lief auf den Ofen zu, stolperte und blieb mit dem Schnürcchen, an dem der Gummischmuller ihm um den Hals hing, am Ofentürchen hängen und wurde erdroffelt.

— Schlechtbelohnte Gefälligkeit. Der Lokomotivführer und der Heizer des Salzburg-Münchener Schnellzuges, die vor 2 Monaten den Fürsten von Bulgarien auf der Lokomotive mitfahren ließen, hatten hiervon schlechten Dank. Der Fürst hatte zwar dem Lokomotivführer ein Trinkgeld von 60 M. dem Heizer ein solches von 30 M. gegeben. Aber die beiden sollen das Geld wieder zurückzahlen, weil das Ministerium, an das diese Angelegenheit zur Entscheidung ging, verfügt hat, daß dem Fürsten die 90 M. wieder zurückzustellen seien. Dabei wurde dem Fürsten bedeutet, daß es nicht gestattet sei, auf der Maschine zu fahren, und gebeten, der Fürst möge sich künftig solcher Extrafahrten enthalten. Der Lokomotivführer und Heizer erhielten eine strenge Verwarnung.

— Im Lager bei Pultusk (Rußland) ereignete sich eine furchtbare Katastrophe. Während der Uebung der Narew'schen Minenkompanie plochte auf einem Ruderboot eine Flattermine und zersplitterte das Boot vollständig. Neun darin sitzende Soldaten wurden schwer verletzt, von denen fünf gleich darauf starben. Einem Unteroffizier wurden beide Hände abgerissen und die Beine zerschmettert. Der Unglückliche lebte noch volle zwei Stunden. Ein Gefreiter hatte ähnliche Verletzungen. Es heißt, die Flattermine sei in den Händen des Unteroffiziers Witwinow plötzlich geplatzt, da die elektrische Zündung zu früh in Thätigkeit trat.

Paris, 22. Aug. Auf der Weltausstellung hier wurden die rühmlichst bekannten Kaiserstuhlweine, ausgestellt von Herrn L. Bastian, Kellereien und Weinbergbesitzer in Endingen am Kaiserstuhl, preisgekrönt.

Belgrad, 20. Aug. An König Milans Stelle ist heute der General im Ruhestande Michailo Sretschewits zum Armeekommandan-

ten ernannt worden. Er ist jedoch, einem neuen im Amtsblatt heute veröffentlichten Statut zufolge, dem Kriegsminister untergeordnet. Der Hofstaat des Königs Milon ist aufgehoben; seine Adjutanten wurden ihren Posten enthoben.

Belgrad, 20. Aug. (Verschiedenes.) Der Königin Draga wurde heute mittag vom russischen Geschäftsträger Mansuroff ein kostbares Brillantkollier mit Smaragden und Solitären als Geschenk des Zaren überbracht. — Einer der angesehensten Serben in Uesläh, Johann Jovanovic, wurde gestern in der Nähe des Hotels „Turath“ daselbst meuchlings ermordet.

London, 21. Aug. Lord Roberts telegraphierte: General Hamilton besetzte am 17. d. M. Olivantsnek; auf unserer Seite wurden drei Mann verwundet. Hamilton erbeutete 2 Geschütze, 1 Munitions- und 2 Gepäckwagen.

London, 22. Aug. Reuter meldet aus Prätoria: Es ist offenbar Dewets Absicht, sich nach Bushveldt zu wenden. Man hat Grund anzunehmen, daß alle Buren einschließlich Bothas Kommandos bei Bushveldt sich zu konzentrieren beabsichtigen, indem sie Machabodorp und Lydenburg ohne ernstlichen Widerstand räumen. Wie Reuter aus Kapstadt meldet, nahm General Carrington den Buren Vorräte weg. Meibuen hatte ein Gefecht mit dem Richtenberg Kommando bei Oltooshoop.

Prätoria, 22. Aug. Paget hatte gestern ein Gefecht mit der Nachhut der vereinigten Truppen Dewets und Delareys.

Kapstadt, 22. Aug. Die Generale Paget und Baden-Powell sind auf dem Vormarsch nach Norden längs der Bahnlinie nach Pietersburg begriffen. Bei einer Rekognoszierung in der Nähe von Venterburg hatte Oberst Pitwell 31 Verwundete.

Twyfelaar, 20. Aug. Die Burengenerale Botha, Schalk Burger, Fourie und Tobias Smuts sollen zur Zeit mit etwa 8000 Mann und der ganzen Artillerie der Buren, darunter schwere Geschütze, in Machabodorp stehen.

Petersburg, 21. Aug. Ein kaiserliches Ukas verbietet die Ausfuhr von Waffen und Pulver nach China.



Wahrheit!

Es ist gewißlich wahr,
Daß es ein Irrtum war,
Daß gar viele Damen
Fremde Marken nahmen
Statt Seelig's Stern-Kaffee;
Denn voll und hell
Macht er nur schnell
Den Kaffee.

Zu haben
in den meisten Geschäften.
Emil Seelig A.-G.,
Heilbronn.